

Affektive Solidarität?

Zum Verhältnis von Medien, Affekt und Politik im Nahostkonflikt

Mit Vorträgen von Nick Couldry und Adi Kuntsman sowie
Inputs von Nina Franz und Mareike Meis

Was bedeutet Solidarität unter sozialmedialen Bedingungen? Wie kann Solidarität entstehen – in einer Gegenwart, die von Plattformkapitalismus, Digitalem Faschismus und Datenkolonialismus geprägt wird? Wie kann Solidarität entstehen – unter der Voraussetzung, dass Ökonomien der Empfindung radikal differentiell sind? Welchen solidarischen Beitrag kann Medien-/Kulturwissenschaft zur Analyse und Kritik einer Situation leisten, die von diffraktiven, affektiven Öffentlichkeiten, ausgreifenden militärischen Bildlogiken und der Absage an jede geteilte Wirklichkeit geprägt sind? Diesen Fragen widmen wir uns und schließen damit an Debatten des Workshops „Ways of Seeing – Medialität von Affekt, zeitgenössische Ökonomien der Empfindung und Politiken der Erinnerung“ an, der im Juli 2024 in Berlin stattgefunden hat.

Der Nahostkonflikt wird seit dem 07. Oktober 2023 (erneut) zu einem Brennglas der verschränkten Krisen: Solidarisierungen werden ubiquitär angerufen und erodieren gleichermaßen. Die Medialität dieses Konfliktes, konstruiert aus miteinander und parallel (inter-)agierenden visuellen Medien der Zeug*innenschaft wie Kurzvideos, Drohnenbildern und Livestreams, forensischen Investigationen sowie Verschränkungen von News Media und Citizen Journalism, unterläuft Möglichkeiten sozialmedial geteilter Wahrheiten oder Erfahrungen. Stattdessen bringt sie Affizierungen hervor, die moralische Gewissheit versprechen und darüber hinwegsehen helfen, dass Handlungsmacht zunehmend eingeschränkt ist.



universität
wien



16.-17.05.2025

Universität Wien
Institut für Theater-, Film- und
Medienwissenschaft
Raum 2H403, UZA II Rotunde,
Josef-Holaubek-Platz 2,
1090 Wien

Organisiert von
Jasmin Degeling,
Maja Figge
und Katrin Köppert

Programm

Freitag 16.5.

10:00–11:00

Begrüßung/Einführung

Moderation: Jasmin Degeling, Maja Figge, Katrin Köppert

Lektüre:

Merrin, William, and Andrew Hoskins. 2024. „Sharded War: Seeing, Not Sharing.” *Digital War* 5 (1): 115–18. <https://doi.org/10.1057/s42984-023-00086-5>.

11:00–12:00

Online-Vortrag: Adi Kuntsman: „War, Witnessing and Justice in the Age of Generative AI”

Moderation: Maja Figge

Lektüre:

Kuntsman, Adi. 2021. Reverberation, Affect, and Digital Politics of Responsibility, in: Boler, Megan, and Elizabeth Davis, eds. *Affective Politics of Digital Media: Propaganda by Other Means*. New York: Routledge, Taylor & Francis Group, S. 69–85.

12:00–12:15

Kaffeepause

12:15–13.30

Input: Nina Franz

Moderation: Katrin Köppert

Lektüre:

Franz, Nina. 2025. *Militärische Bildtechniken: Von der frühen Neuzeit bis ins Computerzeitalter*. De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783111287584>. S. 408–419 (& 326–373).

Material: CNN. 2024. Dying for a bag of flour: Videos and eyewitness accounts cast doubt on Israel’s timeline of deadly Gaza aid delivery, <https://edition.cnn.com/2024/04/09/middleeast/gaza-food-aid-convoy-deaths-eyewitness-intl-investigation-cmd>.

13:30 15:00

Mittagspause

15:00–16:15

Input: Mareike Meis

Moderation: Jasmin Degeling

Lektüre:

Mareike Meis, Civil-Resistance Videography as Human Rights Practice: The Non-Survivor Testimony and the Striving for Criminal Jurisdiction in Syria and Beyond, *Journal of Human Rights Practice*, Volume 14, Issue 3, November 2022, Pages 819–837, <https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1093/jhuman/huac034>.

Material: Team, Bellingcat Investigation. 2023. „Geolocating Hamas-Led Attacks on Israeli Civilians.” Bellingcat. October 20, 2023. <https://www.bellingcat.com/news/2023/10/20/geolocating-hamas-led-attacks-on-israeli-civilians/>.

16:15–16:30

Kaffeepause

16:30–17:45

Lektüre „Bare Witness – Seeing With Both Eyes”

Moderation: Katrin Köppert

Lektüre:

Mirzoeff, Nicholas. *To See in the Dark: Palestine and Visual Activism since October 7*. London: Pluto Press, 2025. (S. 15–42 &) 43–63

Material: Forensic Architecture: A Cartography of Genocide, <https://forensic-architecture.org/investigation/a-cartography-of-genocide>.

17:45–18:15

Abschlussrunde Tag 1

19:00

Abendessen

Samstag 17.5.

08:30	Beginn mit Kaffee
09:00-10:00	Online-Vortrag: Nick Couldry: „Can Solidarity Survive and Under What Conditions?“ Moderation: Maja Figge Lektüre: Couldry, Nick. 2025. <i>The Space of the World: Can Human Solidarity Survive Social Media and What If It Can't?</i> 1st edition. Cambridge Hoboken (N.J.): Polity, S. 137-154.
10:15-11:30	Lektüre „Imperfect Solidarities“ Moderation: Maja Figge Lektüre: D'Souza, Aruna. <i>Imperfect Solidarities</i> . Berlin: Floating Opera Press, 2024, S. 9-26. Material: #motazazaiza (tiktok, Instagram)
11:30-12:00	Kaffeepause/Snacks
12:00-13:15	Lektüre: „Solidaritäten und Gegengemeinschaften“ Moderation: Jasmin Degeling Lektüre: Loick, Daniel. 2024. <i>Die Überlegenheit der Unterlegenen: eine Theorie der Gegengemeinschaften</i> . Berlin: Suhrkamp, S. 185-215.
13:15-14:00	Abschlussdiskussion

Mit dem Online-Vortrag von Adi Kuntsman eröffnen wir am ersten Workshoptag affektpolitische Fragen nach dem Verhältnis von Krieg, Zeug:innenschaft und Gerechtigkeit unter digitalmedialen Bedingungen. Von dort aus diskutieren wir exemplarisch spezifische mediale Ereignisse, die den Nahostkonflikt seit dem 7. Oktober 2023 prägen (7. Oktober 2023; »Flour Massacre«), mit besonderem Fokus auf mediengenealogische, medienästhetische und affektpolitische Problemstellungen: Mithilfe von Nina Franz' bildtheoretischen und kulturwissenschaftlichen Expertisen zu militärischen Bildtechniken und Mareike Meis' medienkulturwissenschaftlicher, diffraktiver Ethnologie sowie wissenschaftlicher Erfahrung im Bereich des humanitären Völkerrechts, fragen wir, was passiert, wenn wir hier in Europa auf sozialen Plattformen zu Teilnehmer_innen eines „sharded war“ (Merrin/Hoskins 2024) werden.

Der zweite Workshoptag fokussiert thematisch auf Konzepte und Praktiken von Solidarität: Nick Couldry (2025) hat kürzlich angesichts affektiver Polarisierung für eine affektive Solidarität argumentiert, die auf einer geteilten Sorge für- und umeinander basiert. Couldry folgt unserer Einladung und bringt einen Online-Vortrag zur Frage ein, unter welchen (plattformökonomischen) Bedingungen Solidarität ermöglicht werden kann. Daran anknüpfend lesen wir Daniel Loick (2024) Plädoyer für die Möglichkeit der affektiven Überlegenheit der Unterlegenen und Aruna D'Souza (2024) Vorschlag einer imperfekten Solidarität als einer Verpflichtung zur Sorge – jenseits von Empathie oder Verständnis der anderen, sondern als eine Art temporäre Allianz über Differenzen und Widersprüche hinweg. Ebenso beschäftigen wir uns mit Nicholas Mirzoeffs (2025) Konzept eines Sehens, das Beziehungen herzustellen in der Lage ist, die auf keinem festen Boden der Identität stehen. Ist eine so verstandene Solidarität unter sozialmedialen Bedingungen überhaupt möglich und wenn ja, wo findet sie sich?

Dieser Workshop versteht sich als vorsichtiger Versuch ein Forum zu öffnen, das diesen Fragen Raum gibt. Um diese Fragen und Themen behandeln zu können, schlagen wir einen verantwortlichen Gesprächsraum vor, der zu Beginn der Diskussion gemeinsam erarbeitet werden soll. Im Versuch, Sprechbarkeit herzustellen, möchten wir die Bedingungen und Rahmungen des Sprechens im Verlauf des Workshops mitreflektieren. Wir bitten daher um verbindliche Anmeldung bei maja.figge@univie.ac.at. Die Texte kommen allen Teilnehmenden nach Anmeldung zu.

Mit freundlicher Unterstützung der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien & in Kooperation mit dem DFG-Forschungsnetzwerk „Gender, Medien und Affekt“.